



**287. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 16. Dezember 2010, 12.30 Uhr**

- beachten Sie bitte die Programmänderung -

Johann-Sebastian Bach / Ferruccio Busoni: Chaconne in d-Moll BWV 1004
Mit Varianten der Partita Nr. 2 für Violine solo

Wolfgang Amadeus Mozart: 12 Variationen für Klavier über
das französische Volkslied „Ah, vous dirai-je, Maman“ KV 265

Felix Mendelssohn Bartholdy: Variations sérieuses op. 54 d-Moll

Franck-Thomas Link, Klavier

Im Vorfeld dieses Konzertes musste unser heutiges Programm gleich zweimal geändert werden, weil Künstler erkrankt sind. Franck-Thomas Link hat kurzfristig ein Programm mit lauter Variationswerken zusammengestellt, mit dem wir Ihnen frohe Weihnachten wünschen!

Die Chaconne d-Moll von Johann Sebastian Bach ist eines der wichtigsten Werke in der gesamten Literatur für Violine solo. Sie ist der letzte Satz der d-Moll-Partita und ist geistig und technisch für wahrscheinlich jeden Geiger eine Art Heiligtum. Abgesehen davon, dass es geigerisch so ungeheuer interessant ist, gilt dieses Werk immer auch als Höhepunkt der Form „Chaconne“. Die Chaconne aus der Violinpartita d-Moll von J. S. Bach hat als großes Meisterwerk immer wieder Komponisten und Instrumentalisten dazu angeregt, sie für ein anderes Instrument zu bearbeiten. Eine der wichtigsten dieser Bearbeitungen ist die von Johannes Brahms für Klavier linke Hand. In sehr modernen Fassungen wird das Stück inzwischen sogar von Flötisten und Marimbaphonspielern aufgegriffen. Die heute gespielte Bearbeitung entstammt der Feder des italienischen Pianisten und Komponisten Ferruccio Busoni aus dem Jahre 1892. Während Brahms sich wörtlich an Bachs Text gehalten hat und keine einzige zusätzliche Note hinzufügte, hat sich Busoni virtuose Freiheiten genommen. Diese wurden ihm gelegentlich von Puristen angekreidet. Busoni hat sich jedoch beim Bearbeiten nicht nur mit der Transkription der Töne beschäftigt, sondern auch mit der Transkription des technischen Aufwandes, den dieses Werk im Original dem Geiger abverlangt. In diesem Zusammenhang sprach Claudio Arrau von der „transzendentalen Kraft der technischen Schwierigkeit“. Sicher ist es werktreuer, wenn Brahms diese für den Ausdruck notwendige Schwierigkeit damit herstellt, dass er das komplette Werk nur mit einer Hand auf dem Klavier spielen lässt. Dennoch lag die Busoni-Fassung ebenso im Geist ihrer Zeit. Während Brahms den barocken Stil der Chaconne erhält, verändert sich die Chaconne bei Busoni zu einem romantischen Klavierstück. Die Arbeit an Bachs d-Moll Chaconne steht bei Busoni in einer langen Reihe von Bearbeitungen von Werken Bachs. Er hat u. a. Orgeltoccaten und Choralvorspiele für das Klavier bearbeitet, die noch immer in der ganzen Welt gespielt werden.

Die Variations sérieuses op. 54 gelten als das bedeutendste Werk für Klavier solo aus Felix Mendelssohn Bartholdys Feder. Das Thema steht im Andante sostenuto und ist wie ein klassischer Streichquartettsatz gebaut. In seufzenden Synkopen und Vorhalten wird der schmerzliche Charakter, der im Verlauf des groß angelegten Stücks trotz verschiedenster Veränderungen weitgehend erhalten bleibt, heraufbeschworen.

b.w.

Über den Titel wurde in der Fachwelt oft diskutiert, wobei unentschieden blieb, ob sich das „sérieux“ (frz. = ernst) auf den Charakter der Musik bezieht, oder ob es sich um die Variationstechnik an sich handelt. Denn seit Beethoven hatte die Variationstechnik an Bedeutung gewonnen. Abgesehen von wenigen höchst prominenten Variationswerken, wie z.B. Bachs Goldberg-Variationen, galt die Variationstechnik bis Beethoven als eine eher spielerische Möglichkeit, ein Thema von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Beethoven hatte sich von dieser „losen Folge“ verabschiedet und seine großen Variationswerke zu fast durchgehenden dramaturgisch aufgebauten Gesamtsätzen gemacht. Das bedeutete auch, dass sich nun eine Variation oft aus der Struktur der vorangegangenen ergab, entweder durch weitere Durchführung oder eine starke Kontrastierung. So wurde die Variationsform gewissermaßen revolutioniert und war nicht länger eine Spielerei, an der sich Komponisten üben konnten, wie etwa Instrumentalisten an Etüden. Man kann also vermuten, dass Mendelssohn seinem Werk auch die Bezeichnung „sérieux“ gegeben hat, um darin schon seine kompositionstechnische Absicht zu erklären, die zweifellos von Beethoven inspiriert war. Aufgrund der technischen Anforderungen an den Pianisten werden die Variations sérieuses oft bei internationalen Klavierwettbewerben als Pflichtstück ausgewählt. Sie sind gewissermaßen ein Katalog aller Klaviertechniken, die bis zur Entstehungszeit des Werkes existierten.

Franck-Thomas Link

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Er ist künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerkunstvereins und Pianist der Brahms-Solisten Hamburg. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er als Dozent an der Akademie Hamburg für Musik und Kultur beschäftigt.

Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist zwar weiterhin frei, wir bitten Sie jedoch herzlich, unsere Konzertreihe mit einer Spende am Ausgang zu unterstützen und damit zu ihrem Erhalt beizutragen. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto des Hamburger Kammerkunstvereins überweisen: Kontonummer 1280 / 220 557, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50.

Vorschau:

Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg am 20. Januar 2010, 12.30 Uhr; Josquin des Prèz: Missa de Beata Virgine; A-Cappella-Ensemble Quintstärke

Weihnachtskonzert im Bürgersaal Wandsbek mit Jale Papila, Alt, Franck-Thomas Link, Klavier, und dem A-Cappella-Ensemble Quintstärke. Am 18. Dezember 2010, 19.30 Uhr, im Bürgersaal Wandsbek, Am Alten Posthaus 4. Eintritt 20 Euro, 12 Euro ermäßigt.

Wir danken unseren Sponsoren in der Saison 2010/2011:

